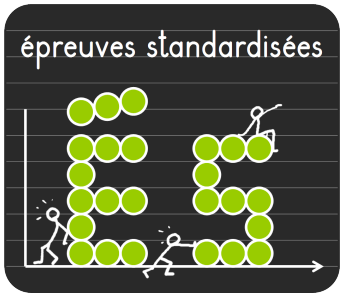
UNIVERSITÉ DU LUXEMBOURG

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse



Ergebnis bei den *Épreuves Standardisées* 2017/2018, Zyklus 2.1
Ecole Fondamentale Exemplange

Vorwort

Sehr geehrte Direktorin, sehr geehrter Direktor,

sehr geehrte Schulpräsidentin, sehr geehrter Schulpräsident,

in diesem Bericht finden Sie die Ergebnisse Ihrer Schule bei den *Épreuves Standardisées* (ÉpStan) 2017/2018. Erklärungen zum besseren Verständnis der Grafiken sowie weitere Informationen z.B. zum theoretischen Hintergrund der ÉpStan finden Sie im Dokument Erlaeuterungen_Fondamental_C21.pdf, das Sie ebenfalls über das ÉpStan Portal (`feedback.epstan.lu`) oder direkt über die ÉpStan Homepage (`www.epstan.lu`) herunterladen können. Hier finden Sie darüber hinaus auch Beispielaufgaben aus den vergangenen Erhebungen, die gleichwohl für die ÉpStan dieses Schuljahres repräsentativ sind.

Bitte beachten Sie, dass der vorliegende Schulbericht auch (und exklusiv) von der *Division du traitement de données sur la qualité de l'encadrement et de l'offre scolaire et éducative* des *Service de Coordination de la Recherche et de l'Innovation Pédagogiques et Technologiques* (SCRIPT) eingesehen werden kann.

Nachfolgend stellen wir zentrale Ergebnisse Ihrer Schule dar und beschreiben dabei, wie man die jeweiligen Grafiken interpretieren kann.

1 Verteilung der Kompetenzwerte an Ihrer Schule nach *Socles*

Ein wichtiges Ziel der ÉpStan ist es zu überprüfen, ob die Schülerinnen und Schüler zu Anfang des Zyklus 2.1 die *Socles* des vorangegangenen Zyklus erreicht haben. Die folgenden Grafiken ermöglichen es, die Verteilung der Kompetenzwerte an Ihrer Schule nach *Socles* mit der Verteilung der Kompetenzwerte an allen Schulen zu vergleichen. Die grünen Balken geben jeweils an, wie viel Prozent der Schülerinnen und Schüler Ihrer Schule sich auf dem jeweiligen Niveau befinden. Die schwarzen Balken enthalten die gleiche Information für alle Schulen des Zyklus 2.1. Bei den *Socles* handelt es sich um die *Socles* des Zyklus 1. Mehr zur Definition und Messung der *Socles* finden Sie im Dokument Erlaeuterungen_Fondamental_C21.pdf.

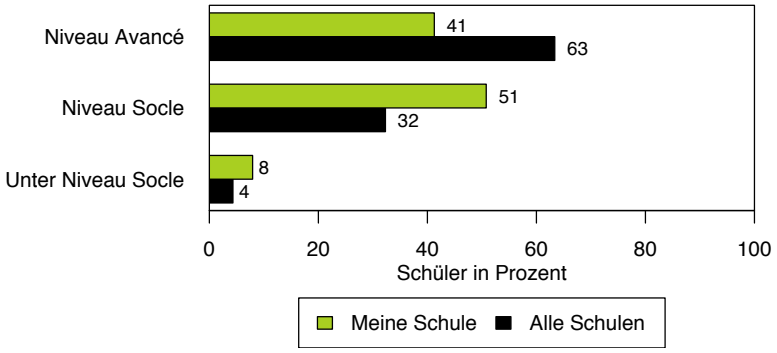


Abbildung 1: Verteilung Luxemburgisch-Hörverstehen nach *Socles*

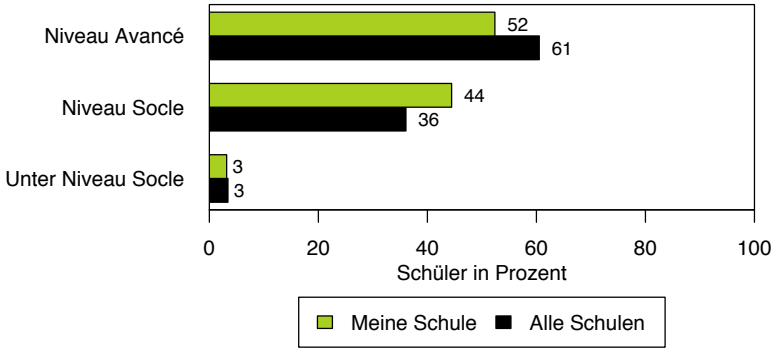


Abbildung 2: Verteilung Erste Schritte zur Schriftsprache nach *Socles*

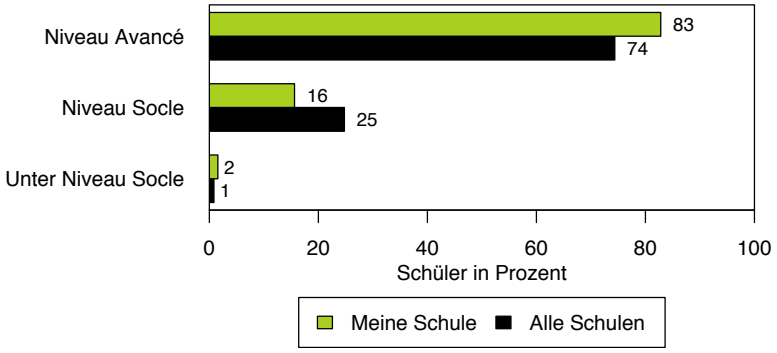


Abbildung 3: Verteilung Mathematikkompetenz nach *Socles*

2 Verteilung der Kompetenzwerte an Ihrer Schule

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit der Kompetenzverteilung innerhalb Ihrer Schule. Die Kompetenzwerte wurden so normiert, dass der Mittelwert über die gesamte Schülerschaft in Luxemburg *für das Schuljahr 2014/2015* bei 500 Punkten liegt. Die Standardabweichung (also die mittlere Abweichung der Testwerte vom Mittelwert) wurde auf 100 Punkte gesetzt. Das Schuljahr 2014/2015 dient demnach als Referenzjahr. Das heißt, die diesjährigen ÉpStan-Ergebnisse sind vergleichbar bis hin zum Schuljahr 2014/2015. Mehr zur eingesetzten ÉpStan-Metrik finden Sie im Dokument Erlaeuterungen_Fondamental_C21.pdf.

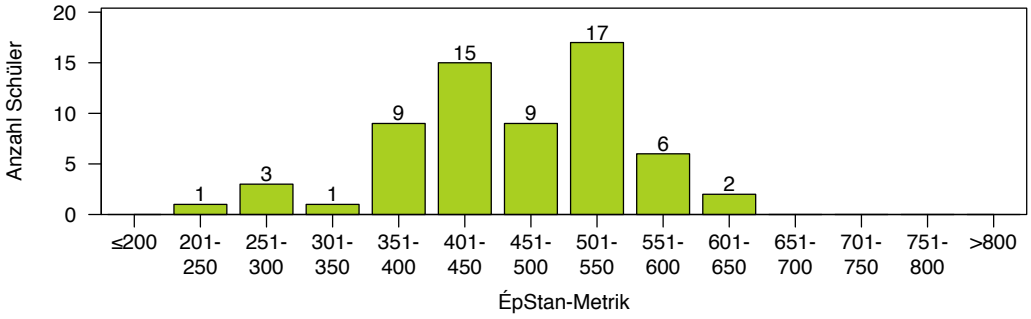


Abbildung 4: Verteilung Luxemburgisch-Hörverstehen

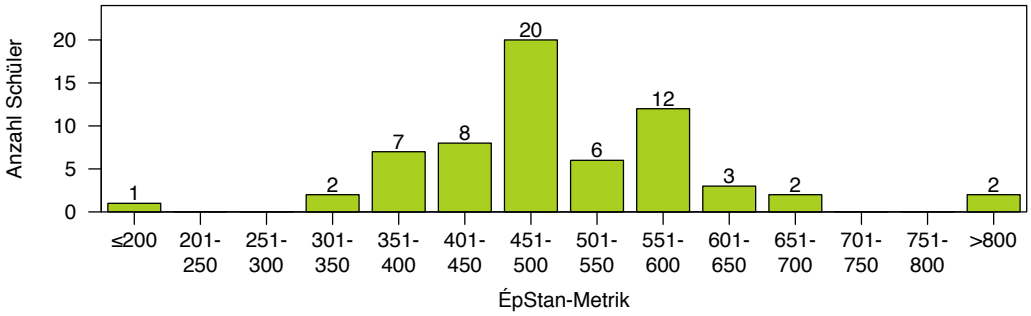


Abbildung 5: Verteilung Erste Schritte zur Schriftsprache

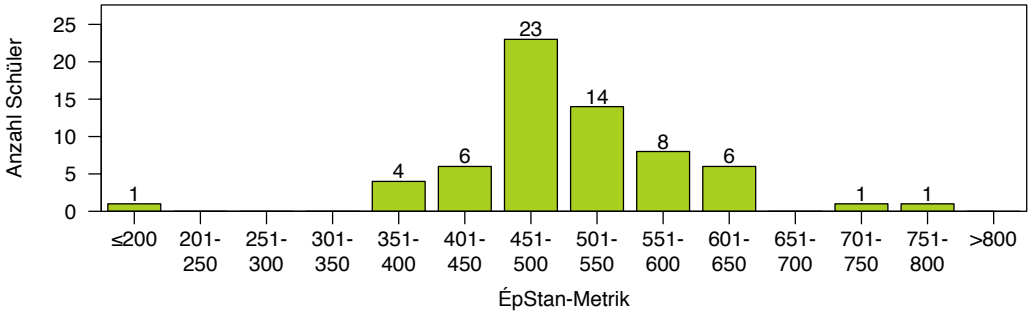


Abbildung 6: Verteilung Mathematikkompetenz

3 Mittlere Kompetenzwerte und fairer Vergleich

In den Abbildungen 7 bis 9 sehen Sie die mittleren Kompetenzwerte Ihrer Schule im Vergleich zum jeweiligen Landesmittelwert grafisch dargestellt.

Die mittlere Leistung einer Schule hängt auch von der Zusammensetzung der Schülerschaft ab. Hierzu gehören der sozioökonomische Hintergrund der Schülerinnen und Schüler, der Anteil von Jungen und Mädchen und der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund in der Schule. Um Ihnen einen zusätzlichen Eindruck über den Leistungsstand Ihrer Schule zu verschaffen, ist in den folgenden Abbildungen deshalb auch ein „Erwartungsbereich“ angegeben. Er gibt an, welches Ergebnis für Ihre Schule aufgrund der Zusammensetzung der Schülerschaft hinsichtlich Geschlecht, Nationalität, Sprachen, sozioökonomischem Hintergrund und Schullaufbahndaten statistisch zu erwarten ist. Liegt der tatsächliche Mittelwert Ihrer Schule über dem Erwartungsbereich, so schneidet Ihre Schule besser ab, als statistisch zu erwarten gewesen wäre. Liegt der tatsächliche Mittelwert Ihrer Schule dagegen unter dem Erwartungsbereich, signalisiert dies schlechtere Werte, als statistisch zu erwarten gewesen wäre. Mehr zum Thema „faire Vergleiche“ finden Sie im Dokument Erlaeuterungen_Fondamental_C21.pdf.

Zur besseren Lesbarkeit der Abbildungen ist der Schulmittelwert als kleiner schwarzer Punkt auf der Höhe des Erwartungsbereichs erneut dargestellt.

Der Mittelwert Ihrer Schule in Luxemburgisch-Hörverstehen liegt im Erwartungsbereich. Ihre Schule schneidet also in etwa so gut ab, wie statistisch zu erwarten war (Abbildung 7).

Der Mittelwert Ihrer Schule in Erste Schritte zur Schriftsprache liegt im Erwartungsbereich. Ihre Schule schneidet also in etwa so gut ab, wie statistisch zu erwarten war (Abbildung 8).

Der Mittelwert Ihrer Schule in Mathematikkompetenz liegt über dem Erwartungsbereich. Ihre Schule schneidet also besser ab, als statistisch zu erwarten war (Abbildung 9).

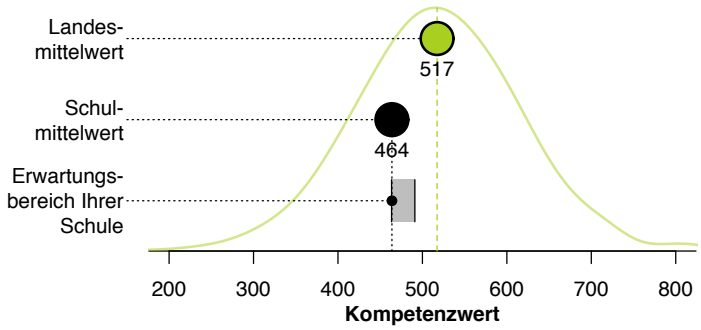


Abbildung 7: Mittelwerte und Erwartungsbereich für Luxemburgisch-Hörverstehen

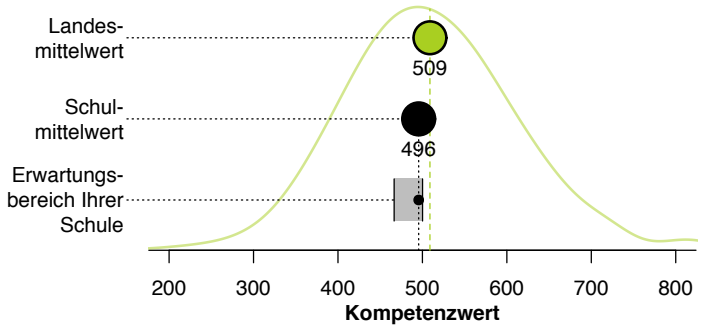


Abbildung 8: Mittelwerte und Erwartungsbereich für Erste Schritte zur Schriftsprache

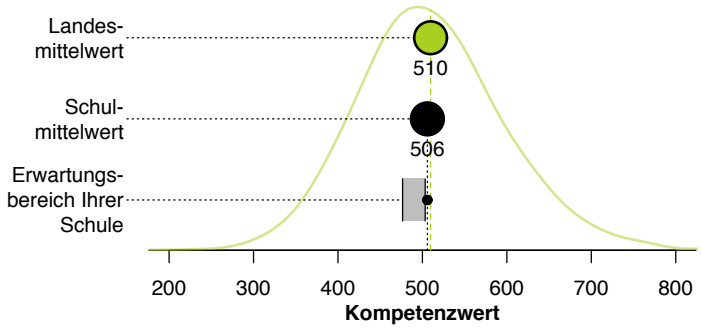


Abbildung 9: Mittelwerte und Erwartungsbereich für Mathematikkompetenz

4 Lernmotivation

In diesem Abschnitt werden die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie die generelle Lernmotivation dargestellt. Erläuterungen zu den einzelnen Konzepten finden Sie im Dokument Erlaeuterungen_Fondamental_C21.pdf.

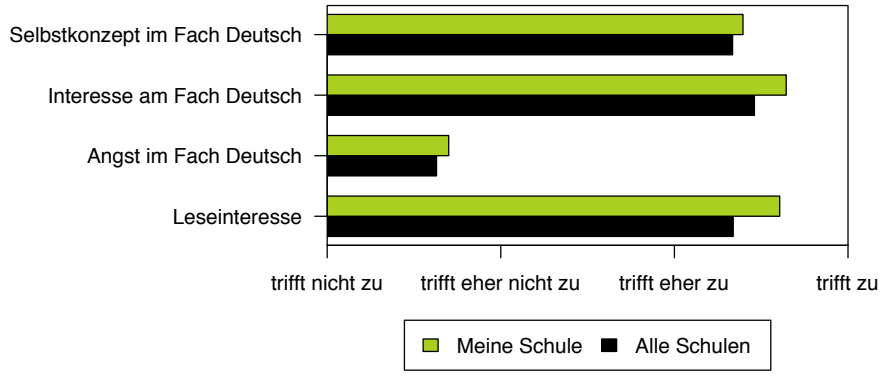


Abbildung 10: Lernmotivation im Fach Deutsch

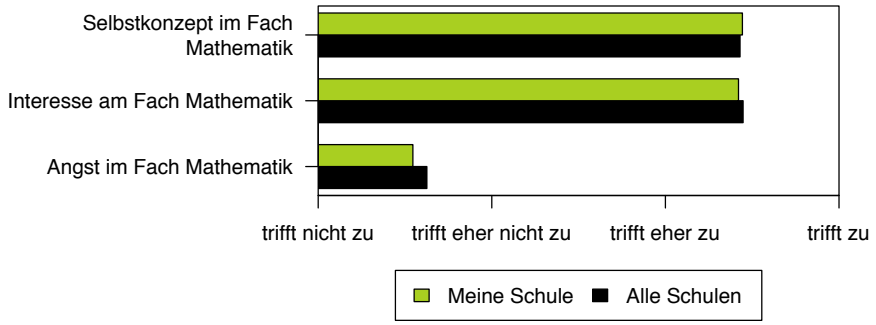


Abbildung 11: Lernmotivation im Fach Mathematik

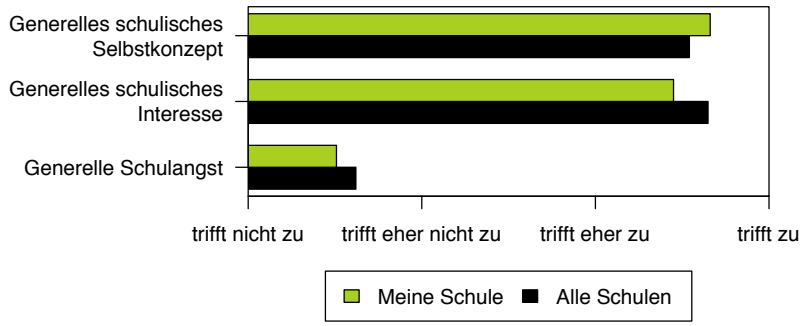


Abbildung 12: Generelle schulische Lernmotivation

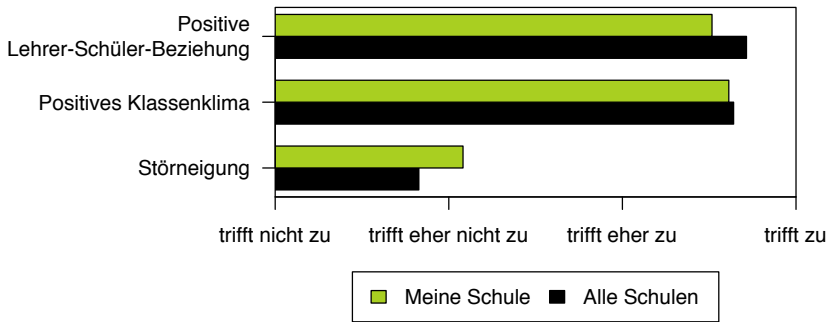


Abbildung 13: Klassenklima